

„Ich war sofort begeistert“

Der 14-jährige **Nico Asche** fährt Kart-Slalom und kann Niedersachsenmeister werden

Hannover. Wenn andere Kinder mit ihren Bobbycars oder Spielzeugtreckern an Hindernissen hängengeblieben sind, konnte Nico Asche diese schon in sehr jungen Jahren problemlos meistern. Auch mit einem Anhänger rangierte er stets fehlerfrei. Schon damals war klar: Er wird ein Faible für Autos entwickeln. So kam es schließlich auch. Inzwischen fährt Nico Kart-Slalom für den Motorsport-Club der Polizei in Hannover. Und das sogar erfolgreich.

Nico, wie ist Deine Begeisterung für das Kartfahren entstanden?

Ich fand schon als kleines Kind alles toll, was einen Motor und ein Lenkrad hatte. Als ich im Alter von sechs Jahren mit meinen Eltern im Urlaub am Timmendorfer Strand war, gab es dort die Möglichkeit, einmal Kartfahren auszuprobieren. Ich war sofort begeistert.

Hattest Du keine Angst vor der Geschwindigkeit?

Nein, es hat mir gefallen, schnell um die Kurven zu fahren.

Du betreibst Kart-Slalom.

Was hat es damit auf sich?

Auf einem befestigten Platz wird ein Kurs mit Pylonen abgesteckt. Der ist zwischen 300 und 500 Meter lang. Die Fahrer müssen verschieden schwierige Aufgaben bewältigen und möglichst schnell und fehlerfrei durchkommen. Fährt man eine Pylone um, gibt das zwei Sekunden Zeitstrafe. Es gibt drei Läufe – einer ist Training, zwei werden gewertet.

Und mit was für Fahrzeugen bist Du unterwegs?

Die Karts haben einen 6,5 PS Viertakt-Motor und sind mit Seitenkästen, Frontspoiler und Kettenschutz ausgerüstet. Bei den Wettkämpfen werden die Karts vom ADAC gestellt und von einem Techniker gepflegt und repariert.



Nico Asche beim Kart-Slalom Motorsport-Club der Polizei Hannover. FOTO: PRIVAT



Nico Asche ist ein 14-jähriges Talent im Kart-Slalom. Er kann in diesem Jahr Niedersachsenmeister werden. FOTO: PRIVAT

Also sollen die selben Bedingungen für alle gelten?

Genau. Es kann sich dabei niemand, der mehr Geld zur Verfügung hat, ein besseres oder schnelleres Kart kaufen und es aufrüsten. Die Karts werden nach dem ersten Lauf auch gewechselt. Somit kommt es wirklich auf die fahrerische Qualität an.

Ein Neuling sieht auf einer Strecke nur Pylonen. Wie behält man dabei den Überblick?

Die Fahrer haben vorab die Chance, den Kurs abzugehen. Ich konzentriere mich dabei sehr und präge mir die Wege zwischen den einzelnen Aufgaben genau ein. Aber es kann schon mal vorkommen, dass ein jüngerer Fahrer mit

weniger Erfahrung den falschen Weg nimmt (lacht).

Was für unterschiedliche Aufgaben gibt es auf den Kursen?

Da gibt es beispielsweise das sogenannte „Tor“. Dabei müssen zwei Pylonen im Abstand von 1,65 Metern durchfahren werden. Eine Reihe von Pylonen muss beim „Schweizer Slalom“ umfahren werden. Einen Kreislauf muss man komplett umfahren, dabei ist die Ausfahrt deutlich schmaler als die Einfahrt. Von der Fahrweise die komplizierteste ist die „Brezel“ – der Fahrtweg durch und um das Hindernis sieht aus wie eine Brezel.

Vor dem letzten Rennen der Saison liegst Du auf Platz eins und kannst Niedersachsenmeister werden. Was sind die weiteren Ziele?

Das wäre natürlich schön, wenn ich das tatsächlich erreichen könnte. Als einer der ersten drei bin ich automatisch für die norddeutsche und die deutsche Meisterschaft qualifiziert. Die norddeutsche findet im September in Hannover statt, die deutsche Meisterschaft im Oktober in Sinsheim. Ich mache mir da aber keinen zu großen Druck.

Du hast noch ein eigenes Kart. Wann kommt das zum Einsatz?

VISITENKARTE

Nico Asche

Er ist 14 Jahre alt und lebt mit seinen Eltern Ulrike und Ingo in Coppenbrügge im Landkreis Hameln-Pyrmont. Mit sieben Jahren hat er mit dem Kart-Slalom beim Motorsportclub Bodenwerder angefangen. Nachdem die Trainingsmöglichkeiten dort aber begrenzt waren, wechselte er 2016 zum Motorsport-Club der Polizei Hannover im ADAC. Der Schüler, der nach den Sommerferien die neunte Klasse der KGS Salzhemmendorf besucht, mag die Fächer Sport, Mathematik und Physik. Er fährt auch gerne Fahrrad und geht mit Freunden schwimmen. Wer Kart-Slalom beim MSC ausprobieren möchte, wendet sich an den Vorsitzenden Uwe Karsten unter Telefon (0511) 614272 oder per E-Mail an 1.Vorsitzender@msc-polizei-hannover.de.

Das stimmt, das ist ein richtiges Renn-Kart für Rundstrecken. Das nutze ich aber nur für reines Privatvergnügen, wenn wir mal zu einer Kartstrecke fahren, beispielsweise in Oschersleben. Das kommt aber nur drei-, viermal im Jahr vor.

Wie teuer ist das Kartfahren?

Wenn man sich ein eigenes Kart anschaffen möchte, kostet ein ordentliches gebrauchtes etwa 3500 Euro. Aber für Kart-Slalom braucht man das nicht. Denn der MSC stellt die Karts und sogar den Rennantrieb. Und bei den Wettbewerben gibt es die Karts vom ADAC. Es ist also kein teures Vergnügen. Pro Rennen fällt eine Gebühr von 10 Euro an. Der Mitgliedsbeitrag beim MSC kostet 37 Euro im Jahr. Teuer wird Kartfahren erst, wenn man auf

Rundkursen unterwegs ist – wie beispielsweise Michael Schumacher zum Beginn seiner Karriere.

Hast Du da keine Ambitionen?

Wir haben uns in der Familie darauf verständigt, dass wir es beim Kart-Slalom belassen. Das macht Spaß und ist finanzierbar. Zudem investieren meine Eltern schon so viel Zeit in mein Hobby. Ich bin ihnen sehr dankbar, dass sie mich so intensiv unterstützen und in der Saison von März bis Oktober an den Wochenenden immer zu den Rennen begleiten.

Was muss ein guter Kartfahrer an Fähigkeiten haben?

Die Konzentration ist sehr wichtig. Man braucht eine gewisse Ruhe. Das beste Einstiegsalter ist ab sechs Jahren.

INTERVIEW: MARK BODE